

Ravensburger Spieleverlag GmbH

ots.Audio: Ein Spiele-Klassiker feiert 50. Geburtstag: Am 17. März 1960 hat der Ravensburger Spieleverlag "Malefiz" auf der Nürnberger Spielwarenmesse vorgestellt

17.03.2010 - 06:00 Uhr, Ravensburger Spieleverlag GmbH

Ravensburg (ots) -

- Querverweis: Audiomaterial ist unter <http://www.presseportal.de/audio> und <http://www.presseportal.de/link/multimedia.mecom.eu> abrufbar -

Anmoderation:

Genial einfach und herrlich gemein. Seit Generationen sorgt das Ravensburger Brettspiel "Malefiz" bei den Spielefans für Aufregung und Nervenkitzel. Am 17. März wird der Klassiker mit den verflixten weißen Blockadesteinchen 50 Jahre alt. Die Spielidee: den Mitspielern Steine in den Weg legen. Und genau das macht unverschämt viel Spaß. Erwin Glonegger, der Grandseigneur des Brettspiels, war 35 Jahr lang Programmleiter beim Ravensburger Spieleverlag. 1960 hatte er den richtigen Riecher:

O-Ton Erwin Glonegger

Da hat ja ein 26jähriger Angestellter einer Essener Großbäckerei, der hat geschrieben, ich habe ein Spiel erfunden, das alles übertrifft, was jemals auf diesem Gebiet gemacht wurde. Dann hat er das geschickt. Das war also auf einen Karton aufgemalt. Mit Bleistift. Und das Spiel hieß: Der rote Stopper. (0:22)

Bei Erwin Glonegger war der Bäcker an der richtigen Adresse. Ein Mal getestet, erkannte er, wie viel Spannung, Nervenkitzel und Spaß in diesem Brettspiel stecken. Nur mit dem Namen, "Der rote Stopper", war er nicht ganz glücklich. Die zündende Idee kam von der Familie des damaligen Firmenleiters Karl Maier:

O-Ton Erwin Glonegger

Wir hatten also keine Meinungsforschungsinstitute an der Hand. Aber die Familie des Herrn Karl Meier und meine Familie, wir haben die Spiele ausprobiert. Und so hat auch der Herr Karl Meier natürlich dieses Spiel ausprobiert. Und dann kam er am anderen Morgen und sagt, also, es hat uns prima gefallen, und ich glaube, ich hab auch schon einen Titel. Denn meine Frau, die hat sich immer darüber geärgert, wenn ich ihr so einen Stopper vor die Nase gesetzt habe. Dann hat sie gesagt: Das ist ja mal ein Malefiz-Spiel! (0:31)

Malefiz ist ein altes Wort, das man heute kaum mehr hört. Ein Malefiz ist jemand, der es mit kleineren Verbrechen, Missetaten oder Verfehlungen nicht so genau nimmt. Das Spiel, bei dem man für eine kurze Zeit mal genau so jemand sein darf, ging seither fünf Millionen Mal über die Ladentheke. Und begeistert heute genauso wie vor 50 Jahren:

O-Ton Straßen-Umfrage

Also das ist kein Spiel, das durchgehend immer gleich ist. Dadurch, dass man einfach die Steine versetzen kann und weil man sich gegenseitig rausschmeißen kann. - Die Taktik ist natürlich entscheidend bei dem Spiel. Aber es macht auch großen Spaß seine Mitspieler zu ärgern. - Du bist fast am Ziel und dann kommt jemand, legt dir so einen Blockadestein in den Weg oder du musst zurück zum Start, da kann man sich schon aufregen. - Ein besonderer Reiz ist einfach, dass in dem Spiel noch ein gewisser Ärgerfaktor mit drin ist. Man kann diese Blockiersteinchen immer wieder versetzen, man kann immer wieder aufs Neue schikanieren. Man kann die Mitspieler zur Weißglut bringen. (0:33)

Nicht nur der Spielspaß ist heute so groß wie damals. Auch das Bild auf der Schachtel ist immer noch das gleiche: ein finsterner Räuber mit Pistole in der Hand, eine Dame mit viel zu tiefem Dekolleté. Und neben diesen zwielichtigen Gestalten ein entrüstet dreinblickender Großvater nebst züchtig gekleideter Enkeltochter. Ein

Bild, das in der damaligen Zeit viele einfach unerhört fanden.

O-Ton Erwin Glonegger

Das war aber im Jahre 1960 eine Art Skandal, ein solcher Titel in Deutschland. Denn so etwas konnte doch eine Oma nicht für ihre Enkelkinder kaufen. Diese Spannung, die in diesem Bild drin ist, die spiegelt auch die Spannung dieses Spieles wider. Das passt wunderbar zusammen. (0:21)

Abmoderation:

Und die erste Ausgabe von "Malefiz" war auch sofort ausverkauft. Denn: Die Zeit war reif für ein Spiel, das den braven Rahmen sprengte und artige Mitspieler in fiese Banditen verwandelt. Des einen Freud ist des anderen Leid - heute genauso wie vor 50 Jahren.

ACHTUNG REDAKTIONEN:

Das Tonmaterial ist honorarfrei zur Verwendung. Sendemitschnitt bitte an ots.audio@newsaktuell.de.

@@infblk@@

Pressekontakt:

Ravensburger AG, Stefanie Stiefenhofer, 0751 86 1176
all4radio, Anna Basler, 0711 3277759 0

Originaltext:

Ravensburger Spieleverlag GmbH

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/9301/ravensburger-spieleverlag-gmbh>

Pressemappe als RSS:

http://presseportal.de/rss/pm_9301.rss2